

thologischen Comités, zu dessen Aufgaben auch die Errichtung eines, die ganze bewohnte Erde umspannenden Netzes von ornithologischen Beobachtungs-Stationen gehört. So ausserordentlich schwierig diese Aufgabe erscheint, glauben wir dennoch, ermuntert durch das überaus freundliche Entgegenkommen der meisten hohen Regierungen, und auf den mächtigen Schutz unseres höchsten Protector's bauend, eine glückliche Lösung derselben erhoffen zu dürfen.

Dieselbe ist aber nur dann möglich, wenn Jedermann, dem der Fortschritt der Wissenschaft am Herzen liegt, das Comité in seinen unablässigen Bemühungen, das grosse des Zusammenwirkens der ganzen Menschheit würdige Werk zu vollenden, aus allen Kräften unterstützt.

Wir glauben daher zuversichtlich keine Fehlbitte zu thun, wenn wir uns hiemit an die hohe kaiserliche Akademie mit der Bitte wenden, im Bereiche ihres Wirkungskreises nach Männern zu suchen, welche sich der dankenswerthen Aufgabe zu unterziehen den Willen und das Verständniss haben, die ganze Vogelwelt ihrer Umgebung bezüglich des Vorkommens, des Zuges, des Brutgeschäftes und der Lebensweise regelmässig zu beobachten und die gemachten Beobachtungen jährlich (in dem ersten Vierteljahr des Kalenderjahres) an den Secretär des Comités einzuschicken.

Die gemachten Beobachtungen werden unter Nennung des Namens des Beobachters von berufenen Männern derart wissenschaftlich bearbeitet werden, dass allmählich durch dieselben bisher dunkel gebliebene Punkte unseres Wissens über die Vogelwelt aufgeheilt werden müssen, und die Wissenschaft wesentliche Förderung und Bereicherung erfahren wird.

---

Das c. M. Herr Regierungsrath Prof. Dr. C. Freih. v. Eттingshausen in Graz übersendet eine Abhandlung, betitelt: „Über die fossile Flora der Höttinger Breccie.“

Die Breccie, welche nördlich von Innsbruck das Gehänge des Kalkgebirges bedeckt, wurde auf Grund der Pflanzeneinschlüsse, welche A. Pichler daselbst zuerst auffand und die von F. Unger bestimmt worden sind, für tertiär gehalten. In neuester

Zeit aber hat A. Penck in ihrem Liegenden eine Moräne aufgefunden und die Breccie für interglacial erklärt. A. Böhm und J. Blaas haben die Untersuchungen Penck's bestätigt und erweitert. Um diesen Widerspruch zu lösen, wurden dem Verfasser die von Pichler und Blaas zu Stande gebrachten Sammlungen zur Untersuchung übermittlelt. Die sorgfältige Prüfung der fraglichen Fossilreste und das vermehrte Untersuchungsmaterial setzten den Verfasser in die Lage, nachzuweisen, dass die fossile Flora der Höttinger Breccie der Diluvialperiode angehört.

---

Das c. M. Herr Professor L. Gegenbauer in Innsbruck übersendet eine Abhandlung: „Asymptotische Gesetze der Zahlentheorie.“

---

Der Secretär legt folgende eingesendete Abhandlungen vor:

1. „Über Resorcinfarbstoffe“, von den Herren Regierungsrath Dr. P. Weselsky und Dr. R. Benedikt, Privatdocent an der technischen Hochschule in Wien.
2. „Zur Theorie der geometrischen Wahrscheinlichkeiten“, von Herrn Emanuel Czuber, Realschulprofessor und Privatdocent an der deutschen technischen Hochschule in Prag.
3. „Ein reducirtes Organ bei *Campanula persicifolia* und einigen anderen *Campanula*-Arten“, von Herrn Dr. Emil Heinricher, Privatdocent an der Universität in Graz.

---

Ferner legt der Secretär eine Abhandlung des Herrn Karl Koelbel, Assistenten am k. k. zoologischen Hofcabinet, unter dem Titel: „Carcinologisches“ vor.

Dieselbe enthält die Beschreibung einiger Crustaceen. Bei der Beschreibung von *Diaptomus bacillifer* sp. n. wird das Vorhandensein der bei diesem Genus bisher vermissten Riechkolben constatirt. *Euatya sculptilis* sp. n. aus dem Orinoco und *Euatya crassa* Smith werden in Bezug auf den Bau ihres